

Heimatruf

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.
IX. Jahrgang, Januar 2024



AEK – Begegnung 2023

(Marktredwitz, 21.- 22. 10. 2023)

M.R.,
Teil II.

Willy Russ...

Štěpán Karel Odstrčil aus dem Egerer Museum brachte nach Marktredwitz den Vortrag: „Das Wirken von Willy Russ“ mit. Am Anfang seines Vortrages stellte Odstrčil den Lebenslauf von Russ vor und seine ersten Werke in Wien, wo er studierte. Kurz nach dem Einrücken in den Ersten Weltkrieg erkrankte Russ mit einer Gelenkentzündung und wurde als kriegsuntauglich erklärt. Er zog zurück mit seiner Frau nach Schönfeld bei Karlsbad. Willy Russ schuf z. B. auch ein Denkmal für die Gefallenen im Ersten Weltkrieg in Luditz. Sein Goethe-Denkmal in Marienbad wurde im Zweiten Weltkrieg für die Herstellung von Waffen eingezogen, weil es nur „ein regionaler Künstler“ schuf. Der Kernpunkt seines Vortrages wurde dem berühmten „Egerländer Kachelofen“ gewidmet. Odstrčil schnitt auch kritisch die



o. Alexander Friedl

Rolle vom Josef Hanika, dem Besteller des Ofens, an. Konrad Heinlein beauftragte damals Hanika für die Trachtenerneuerung des Sudetenlandes.

Neuseeland in Rawetz...

Dr. Ralf Heimrath (Neumarkt bei Plan-Weseritz) präsentierte in seinem Vortrag „Håns gäih huom“ die Lieder der Auswanderer aus dem Egerland nach Neuseeland. In Puhoi ließen sich damals im 19. Jhd. mehrere Familien aus dem jetzigen Kreis Pilsen-Nord (Städte Chotischau, Staab) nieder. Bei der Reise Heimraths nach Neuseeland

in den 90er Jahren konnte er noch einige Aufnahmen machen. Das Sammeln von Noten und Texten war sehr schwierig. Es gibt aber Aufnahmen aus den 1960er Jahren vom Werner O. Droscher und aus den 1970er Jahren von Judith Williams. Ein Lied konnte Heimrath sogar in der Ukraine finden. Beim Lied „I und mei olds Wai“ hat man in Puhoi z. B. die letzte Strophe vergessen. Die Beschreibung der Finger, wie der Måla Richard in Plachtin von seiner Mama überliefert bekam: „Damenickl“, „Breilecka“, „Långahåns“, „Fingerringl“ und

Foto: Måla Richard

„Christkindl“ ist auch noch heute in Puhoi bekannt.

Konzert zum Tagesabschluss

Nach dem Abendessen folgte ein Konzert vom Feinsten: das „Duo connessione,“ Tomáš Spurný (Klavier) und Carina Kaltenbach-Schonharst (Violine) brachten „Böhmische Raritäten“ nach Marktredwitz. Es wurden Werke gespielt von Johann Baptist Vanhal (böhmischer Komponist in Wien geboren), Joseph Wolfram in Dobrzan geboren und Wenzel Heinrich Veitt, in Leitmeritz geboren. Nach dem Konzert folgte noch eine gemütliche Runde. Die Heilige Messe am Sonntagfrüh zelebrierte Mons. Karl Wuchterl (Nedraschitz b. Kladrau). An seiner Seite stand als Ministrant Richard Šulko. Die Predigt machte P. Wuchterl ein wenig anders: er hatte die erste Lesung vom Apostel Paulus kopiert, den Brief an die Christen in Rom. Danach rückten die Teilnehmer zusammen und diskutierten über den Inhalt mit der aktuellen Lage unserer Welt. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Andrea Ehrlich, Ingrid Deistler und Gerhard Ehrlich begleitet.

Johannes von Tepl -Preis verliehen...

Der Anerkennungspreis „Johannes von Tepl“ ging an Sven Müller, dessen Mutter aus dem Kreis Plan-Weseritz stammte. Ralf Heimrath trug die Laudatio vor: Hobbys: reisen, fotografieren: da hat er viele Fotos im Egerland gemacht, neue Kontakte geknüpft. Erstes Buch: über seine Vorfahren, Infos musste er von seinen Tanten holen. Weitere Infos fand er im Heimatbrief und in den Familiendokumenten. Müller machte 5400 Fotos von Gräbern im ehemaligen Kreis Plan-Weseritz: daraus wurde ein zweisprachiges Buch herausgegeben. Am 20. 4. 2023 folgte eine Ausstellung in Bavaria-Bohemia, ein weiteres Buch über Zwangsarbeiter ist in Planung. In seiner Familie wurde über das Schicksal nichts gesprochen. Der Preis wurde vom Dr. Ralf Heimrath, Volker Jobst und Oswin Dotzauer übergeben. Der Preisträger stellte dann auch Ergebnisse seiner Arbeit vor. An dem Anfang stellte er seine Familie und Weseritz selber vor. „Bei den Friedhöfen geht’s bei mir ums Leben und nicht um den Tod. Wenn ich auf Reisen bin, besuche ich immer zuerst den Friedhof!“ so Müller. Alle diese Fotos sind in einer Datenbank im Internet mit allen Details aufrufbar. Er zeigte die Vielfalt der Art, wie die

Friedhöfe erhalten sind: von kompletter Einebnung bis zum Erhalt im ursprünglichen Zustand (aber ohne Wartung). Den Schwarzglassplittern mit Inschriften widmete Müller einen größeren Teil seines Vortrages, sowie den Kindergräbern. Man findet sehr oft den Beruf des Verstorbenen auf den Grabplatten. Das ist heute nicht so üblich. „Ich konnte aber eine große Frömmigkeit auf den Friedhöfen nicht finden,“ so Müller. Der wohl geheimnisvolle Friedhof ist der jüdische Waldfriedhof in Dürmaul. Müller erlebte dort eine schöne Begegnung mit einer tschechischen Friedhofsbesucherin. „Es ist sehr wichtig, mit der Gemeinde über die eventuellen noch vorhandenen Grabsteine zu sprechen“, so fuhr Müller weiter. Von den Bürgermeistern hatte Müller keine Rückmeldung auf seine Arbeit bekommen, nach dem er an sie das Buch gesendet hatte.

Wenn der Dudelsack brummt...

Gerhard Ehrlich stellte in seinem Vortrag den „Notenschatz des Egerländer Kapellmeisters Johann Bachmann.“ Im Oberpfälzer Volksmusikarchiv war Ehrlich fündig: 120 Seiten handgeschriebene Instrumenten-

stimmen vom Johann Bachmann kopierte er. In der „Corona-Zeit“ übertrug Ehrlich die Noten in ein Notenschreibprogramm. Zwei bis drei Wochen Arbeit, bei der man feststellte, dass es eine Ballmusik war. Danach nahm Ehrlich in Mehrspurtechnik mit befreundeten Musikern einige Stücke auf. Eine sehr mühevoll Arbeit! Die daraus entstandene Aufnahme wurde dann für eine Muster-CD benutzt. Alle Lieder waren im 3/4-Takt und um die fünf Minuten lang. Daraus konnte man entnehmen, dass der Walzer bis zum Umfallen so im Jahr 1902 getanzt wurde. Georg Balling berichtete dann über den Lebenslauf vom Johann Bachmann. Bachmann wurde am 27. 3. 1860 in Katharinadorf b. Eger geboren und starb am 2. 11. 1933 in Eger. Seine Jugend verbrachte er in Katharinadorf und Wildstein. Bachmann war gelernter Schumacher. Neben dem Schumacher-Geschäft war Bachmann in seinen zweiten Beruf Musiker. Bachmann hatte sechs Kinder, eins ist verstorben. 1893 versuchte Bachmann im „Egerer Rathskeller“ seine ersten musikalische Erfolge zu erreichen, was ihm auch glückte. Die Klarinette spielte er bravourös. Bachmann war auch Leiter vom Rettungsschor der Feuerwehr.

(Quelle: J. Weimann!). Nach der Zusammenfassung der Tagung und dem Schlusswort durch den AEK- Vorsitzenden Oswin Dotzauer wurde die AEK-Begegnung als beendet erklärt.

MR

Adventszeit 2023 in Pilsen

Richard Šulko

Der „Verein der Deutschen-Region Pilsen, e. V.“ in Pilsen und der Bund der Deutschen in Böhmen, e. V.“ aus Plachtin b. Netschetin arbeiten seit Jahrzehnten zusammen. Dank der Projekte, finanziert vom deutschen „Bundesministerium des Innern und für Heimat“ konnte am Anfang der Adventszeit gemeinsam wieder ein schönes Seminar organisiert werden.

Am letzten Donnerstag vor dem Ersten Advent war es soweit: Im ersten Stock des Dt.-tsch. Begegnungszentrums, im welchen auch der Dt.-tsch. Kindergarten „Junikorn“ seinen Sitz hat, startete die Herstellung vom Advents- und Weihnachts-schmuck. Die eigene Herstellung ist zwar anstrengend und man geht nach Hause mit tausenden Nadelstichen aus dem Reisig, aber viel schlimmer sind die Vorbereitungsarbeiten: im tiefen Schnee und eiskalten Temperaturen das Reisig in Höhe abschneiden und gemeinsam mit hunderten von Schmuck-gegenständen ins Auto rein und ab in den ersten Stock: da sieht man, wie eine wahre Heimatliebe ausschaut. Terezie Jindřichová aus Elbogen, Vorsitzende des Pilsner Vereines, gemeinsam mit ihrer Mama, Irene Šulková aus



Plachtin, bereiteten alles vor und die Seminarteilnehmer konnten kommen. Als erste Gruppe kamen die kleinen Kinder aus dem Kindergarten mit zwei Lehrerinnen. Nach einer Stunde konnten sie mit Stolz das Ergebnis ihrer Arbeit präsentieren. Nach ihnen kamen dann die Kinder in dem Vorschul-Alter. Auch die konnten nach einer Stunde das zeigen, womit sie den Eltern Freude machen. Wie so ein junger Mann sagte: „Das hebe ich bis zum Christkindl auf!“ Nach den Kindern kamen die Vereinsmitglieder zum Zug. Auch die älteren Menschen freuten sich, dass sie ihre Wohnung in der Adventszeit schmücken können. Sogar eine 95-jährige Frau kam, um sich einen Adventskranz nach Hause mitnehmen zu können. Nach den Arbeiten folgte eine vierstündige Schufferei beim Aufräumen. Es waren vier große Säcke von Reisig-Abschnitten übrig, die auch ich selber zu dem Tor des Kindergartens herunterschleppen musste, denn für die Weiber war es doch zu schwer. Es war wieder eine schöne Sache, die man im nächsten wiederholen

Jahresprogramm 2024

Jeden letzten Sonntag
im Monat: Tanzprobe

Online mit Details hier:
www.deutschboehmen.com

/calendar (rechts oben)
Änderungen vorbehalten

- 27. 1. 2024:**
Tanzprobe Målas
- 16.- 18. 2. 2024:**
Kulturtagung der SL in Bad Kissingen mit den Målaboum
- 25. 2. 2024**
Tanzprobe Målas und Jahresversammlung des BdDB
- 1.- 3. 3. 2024:**
Mundartseminar in Bad Kissingen
- 30. 3. 2024:**
Tanzprobe
- 27. 4. 2024:**
Tanzprobe
- 1.5. 2024**
Dt.-tsch. Wallfahrt nach Maria Stock
- 4. 5. 2024**
Dt.-tsch. Maiandachten mit Muttertag
- 9.- 12. 5. 2024**
31. Dt.-tsch. Jugendbegegnung im Stift Tepl
- 17. – 19. 5. 2024**
74. Sudetendeutsche Tage
- 25.5.2024:**
Tanzprobe
- 29. 6. 2024:**
Tanzprobe
- 19.- 21. 7. 2024**
Vinzensifest in Wendlingen am Neckar, mit den Målaboum?
- 24. 8. 2024:**
Tanzprobe
- 13.- 15. 9. 2024**
Egerländer Autorenlesung in Karlsbad, Johnsdorf b. Böhmisches Leipa, Haindorf
- 27.- 29. 9. 2024**
Bildungsseminar in Tepl
- 26. 10. 2024:**
Tanzprobe
- 30. 11. 2024:**
5. Weihnachtslesung aus Otfrieds Preußlers "Flucht nach Ägypten" mit dem Schauspieler Wolfram Ster und dem Duo "Bojaz" (Andrea und Gerhard Ehrlich)
In Tepl o. Karlsbad

Jahresprogramm 2025

5. 7. 2025

Braunauer Heimattag am Heiligenhof in Bad Kissingen mit den Målaboum

Änderungen vorbehalten

Impressum

Heimatruf
erscheint monatlich
reg. Nr.: MK ČR E 22227
dieses Periodikum wird durch
das Kulturministerium der
Tschechischen Republik
unterstützt



Herausgeber:
Bund der Deutschen
in Böhmen, e.V.

IČ: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender

Anschrift:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien

Tel.+420 373 315 721

e-Mail:

richard@deutschboehmen.com

www.deutschboehmen.com

Redaktion:

Richard Šulko

Druck:

Typos, tiskařské závody, s.r.o.

Nádražní 473/3

339 01 Klatovy

Tschechische Republik

Der Einsendeschluss der Beiträge

ist der 25. des vorhergehenden

Monats.

Die zugesandten Beiträge werden

nicht zurückgeschickt

Kontos: für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800

für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN:

DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

Abo: 150,- Kč/15,- EUR

Einzelpreis: 13,- Kč/1,- EUR